

Hofmeister in Leipzig.

297. **Chronik. Erinnerungsbuch.** gr. 8. Frankfurt a. M. * $\frac{2}{3}$ fl., in engl. Einb. * 1 fl. 2 Ngr. m. Goldschn. * 1 fl. 6 Ngr.
 298. **Notizbuch f. Geschäftsleute.** 16. Ebd. $3\frac{1}{4}$ Ngr., in engl. Einb. * 6 Ngr.
 299. — dasselbe. 12. Ebd. 6 Ngr., in engl. Einb. * 8 Ngr.
 300. — dasselbe. 8. Ebd. 7 Ngr., in engl. Einb. * $\frac{1}{3}$ fl.

Hunger in Leipzig.

301. **Unterhaltungen, wöchentliche f. Dilettanten u. Freunde der Astronomie, Geographie u. Witterungskunde.** Red.: G. A. Jahn. 3. Jahrg. 1849. 52 Nrn. gr. 8. * $2\frac{2}{3}$ fl.

Kec & Sohn in Wien.

302. **Fröbel, J.,** Wien, Deutschland u. Europa. gr. 8. Geh. $3\frac{1}{4}$ Ngr.

Kern in Breslau.

303. **Fritz, G.,** 1848. Gedenk-Büchlein an die großen Ereignisse dieses Jahres. gr. 12. Geh. $\frac{1}{4}$ fl.

Krüger in Leipzig.

304. **Klitsch-Klatsch-Pumpernickel.** Jahrg. 1849. 52 Nrn. gr. 8. Vierteljährlich * $\frac{1}{3}$ fl.

Kürschner'sche Buchh. in Schwerin.

305. **Benque, W.,** die progressive Steuer als Ordnerin der innern Landesverfassung. gr. 8. Geh. $\frac{1}{4}$ fl.
 306. **Büchner, W.,** die Reaction in ihrer wahren Bedeutung. gr. 8. Geh. * $\frac{1}{6}$ fl.
 307. **Lübker, D.,** das blutige Ereigniß zu Malchow am 9. Septbr. 1848 u. meine Gefangenschaft. 8. Geh. $\frac{1}{4}$ fl.

Liebmann in Berlin.

308. **Niendorf, W. A.,** Stunden der Andacht. Gesänge aus Berlin's Revolutionszeit. gr. 8. Geh. $\frac{1}{4}$ fl.

Manz in Regensburg.

309. **Seilingbrunner sen., A.,** deutsche Sprachlehre. 1. Abth. 6. Aufl. 8. $3\frac{3}{4}$ Ngr.

310. **Schäfler, F. X.,** der Kongesche Deutschkatholicismus. 8. Augsburg. Geh. $2\frac{1}{2}$ Ngr.

311. **Wer meint es redlich mit dem Volke?** 8. Augsburg. Geh. $3\frac{1}{4}$ Ngr.

Marcus in Bonn.

312. **Monatsschrift f. d. evangelische Kirche der Rheinprovinz u. Westphalens.** Hrsg. v. C. F. Kling u. M. Goebel. 8. Jahrg. 1849. 1. Hft. gr. 8. pro 1. Semester * $1\frac{1}{8}$ fl.

Mayer in Leipzig.

313. **Geschichte des Jhrismus.** Mit Vorw. v. W. Wachsmuth. gr. 8. Geh. $\frac{5}{6}$ fl.
 314. **Hinrichs, G. F. W.,** Geschichte der Rechts- u. Staatsprincipien seit d. Reformation bis auf d. Gegenwart. 1. Bd. gr. 8. Geh. $1\frac{1}{2}$ fl.

315. **Muhlert, K. F.,** Uebersichtskarte der westl. Vergrößerungen Russlands seit Peter I. 4. 3 Ngr.

316. **Stricker, W.,** deutsch-russische Wechselwirkungen. gr. 8. Geh. $1\frac{1}{2}$ fl.

Palm'sche Verlagsbuchh. in Erlangen.

317. **Deger, J. A.,** 2 Reden in u. vor d. Erlanger Burschenschaft im J. 1826 gehalten. gr. 8. Geh. $2\frac{1}{2}$ Ngr.

318. **Taschenbuch, parlamentarisches,** hrsg. v. A. Rauch. 2. Bfg. gr. 16. Geh. * $\frac{1}{2}$ fl.

319. **Zustand, der rechte, e. Volkes.** Von Siegmund Lichtrecht. gr. 8. Geh. $3\frac{1}{4}$ Ngr.

Teubner in Leipzig.

320. **Welt, die belletristische.** Hrsg. v. A. Diezmann. 1. Serie. 79—81. Bchn. A. u. d. L.: Der Markt des Lebens. Von W. M. Thackeray. Aus d. Engl. 1. Bd. 16. Geh. à $2\frac{1}{2}$ Ngr.

Trowitsch & Sohn in Frankfurt a. d. O.

321. **Allison, A.,** das militär. Leben d. Herzogs v. Marlborough. Aus d. Engl. v. L. Boumann. 8. Geh. * $2\frac{1}{2}$ fl.

Weit & Co. in Berlin.

322. **Entwurf, der ministerielle einer Gemeinde-Ordnung f. d. Preuß. Staat** geprüft etc. gr. 8. In Comm. Geh. * $\frac{1}{6}$ fl.

323. **Grundlagen, die, der neuen Abföngs-Ordnung** etc. gr. 8. In Comm. Geh. * $\frac{1}{6}$ fl.

F. O. Weigel in Leipzig.

324. **Irenaei quae supersunt omnia** ed. A. Stieren. Tomi I. pars I. et tomi II. pars I. gr. 8. Geh. * $4\frac{2}{3}$ fl. — Velinp. * 7 fl.

Wiegandt in Berlin.

325. **Annalen der Landwirthschaft in d. K. Preuß. Staaten.** Red. von A. v. Sengerke. 7. Jahrg. 1849. 1. Hft. gr. 8. pro eplt. * $3\frac{1}{8}$ fl.

Nichtamtlicher Theil.

Ueber Aufhebung der Concessionen für Sortimentbuchhandlungen.

Herr E. Kempf in Cassel fordert im Börsenblatt Nr. 111. den Börsenvereins-Vorstand auf, bei der Reichsversammlung einen Zusatz zu § 10 (jetzt § 13) der Grundrechte zu beantragen und zu diesem Zwecke die vom Ausschusse des Stuttgarter Buchhändler-Vereins entworfene Denkschrift, mit Weglassung der nur auf Württemberg bezüglichen Stellen, dort einzureichen.

Ich schließe mich dem ersten Theile des Kempf'schen Antrags vollkommen an. Der Vorstand des Börsenvereins ist als Vertreter des gesammten deutschen Buchhandels berechtigt zu einem solchen Schritte, und eine von ihm ausgehende Beleuchtung aller Verhältnisse, die hierbei in Betracht zu ziehen sind, wird mehr Beachtung finden, als wenn sie von irgend einer andern Seite her der Reichsversammlung eingereicht würde.

Dagegen dürfte die Stuttgarter Denkschrift zu diesem Zwecke aus mehreren Gründen sich nicht eignen. Ihr nächster Zweck und ihre Entstehung waren rein lokaler Natur. Die staatsrechtliche Commission unserer Abgeordnetenkammer hatte zu einem von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf über Aufhebung der Concession zur Herausgabe von Zeitschriften den Zusatz gemacht: auch die Concessionen für Errichtung von Buchhandlungen und Buchdruckereien abzuschaffen. In ihrem Berichte war diese wichtige Frage allein vom politischen Gesichtspunkte aus behandelt, ihre volkswirtschaftliche und gewerbliche Seite waren übergangen. Wenige Tage nach Ausgabe des Berichts

solte die Berathung folgen. Es war also Gefahr im Verzug, und der hiesige Ausschuss entschloß sich daher rasch, unter mehrfacher Benützung des vortrefflichen, in einer ähnlichen früheren Denkschrift eines Ausschusses des Börsenvereins vom Juni 1845 vorliegenden Materials, soweit es für den gegebenen Zweck geeignet erschien, für die Württemb. Kammern ein die volkswirtschaftliche und gewerbliche Seite der Frage beleuchtendes Memoire zu entwerfen, dessen Ausarbeitung Herr Adolf Liesching übernahm. Den Gegenstand von allen Seiten erschöpfend zu behandeln, gestattete weder die kurze Zeit, noch erschien dies für unsern besondern Zweck nothwendig.

Während des Drucks der Denkschrift kam noch dem hiesigen Ausschusse vom Vorstande des süddeutschen Buchhändler-Vereins der Antrag zu, ihm die nöthige Zahl von Exemplaren, mit Weglassung des auf Württemberg speciell sich beziehenden, mit abdrucken zu lassen, um die Denkschrift an sämmtliche Mitglieder der frankfurter Versammlung auszuthemen. Die zweite Berathung der Grundrechte war vor der Thüre. Wir glaubten daher, obschon die Denkschrift zunächst dazu nicht bestimmt war, diesen Antrag um so weniger ablehnen zu dürfen, da die stenographischen Berichte uns die Ueberzeugung gewährt hatten, daß auch in Frankfurt bei der ersten Berathung der Gegenstand allzu einseitig vom politischen Standpunkte aus aufgefaßt worden. So sind also durch den Vorstand des süddeutschen Buchhändler-Vereins schon vor der zweiten Berathung die Reichsmitglieder in den Besitz jener Denkschrift gekommen, was jedoch leider nicht den gewünschten Erfolg hatte.